

## Über den Einfluß von Substitution in den Komponenten binärer Lösungsgewichte.

(V. Mitteilung.)

### Fluoren und Polynitrobenzole

von

R. Kremann.

Nach experimentellen Versuchen der Herren Dischendorfer, Frankovic,  
Hauser, Hönel, Schoulz und Valenta.

Aus dem chemischen Institut der Universität Graz.

(Mit 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Mai 1911.)

In einer früheren Mitteilung hatte ich gemeinsam mit O. Rodinis<sup>1</sup> unter anderem gezeigt, daß die Fähigkeit von Naphthalin, mit den isomeren Dinitrobenzolen und Dinitrotoluolen Verbindungen zu bilden, außer von der Elektroaffinität der betreffenden Nitroverbindung, in erster Linie von der Stellung der beiden Nitrogruppen abhängt. Es hatte sich damals als Spezialfall einer bei mehreren analogen Fällen zu Recht bestehenden Regel ergeben, daß, während *m*- und *p*-Dinitrobenzol mit Naphthalin Verbindungen in äquimolekularem Verhältnis liefern, *o*-Dinitrobenzol diese Fähigkeit nicht besitzt und von den damals untersuchten vier Dinitrotoluolen nur diejenigen, bei denen die beiden Nitrogruppen weder zueinander noch beide zugleich zur CH<sub>3</sub>-Gruppe in Orthostellung sich befinden, d. i. bei 1:2:4- und 1:3:5-Dinitrotoluol. Wir erklärten dieses unterschiedliche Verhalten durch sterische Valenzbehinderung, die bei diesen Orthostellungen auftritt.

<sup>1</sup> Monatshefte für Chemie, 27, 125 (1906).